

Medienmitteilung vom 24. November 2010

Der Grossrat hält an einer Technologie der energiepolitischen Steinzeit fest Grossratsbeschluss zum Ersatz des Atomkraftwerks Mühleberg

Die Grünen Kanton Bern sind enttäuscht, dass sich die Mehrheit im Grossen Rat für eine positive Stellungnahme der Berner Regierung zu einem AKW-Neubau im Kanton Bern ausgesprochen hat. Mit dem Neubau von Atomkraftwerken soll eine höchst gefährliche, unwirtschaftliche und ineffiziente Art der Stromproduktion für die nächsten 60 Jahre in der Schweiz weitergeführt werden.

Die Grossratsmehrheit steht mit ihrem Entscheid für eine positive Stellungnahme zum Ersatz des Atomkraftwerks Mühleberg im Widerspruch zur Energiestrategie des Regierungsrats des Kantons Bern. Sie ist damit auch meilenweit von der Haltung unserer Deutschen Nachbarn entfernt, die trotz der Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke weiterhin am Atomausstieg festhalten. In der Debatte sagte Grünen-Grossrat Antonio Bauen treffend: "Der einzig sichere Weg in der Atomenergie ist der Ausstieg". Die Grünen Grossrätinnen und Grossräte kämpften bereits vor der Debatte an gegen diesen fortschrittsfeindlichen Entscheid und verteilten vor dem Rathaus Flyer.

Nun werden sich die Grünen Kanton Bern im Abstimmungskampf umso aktiver für eine energiepolitische Wende engagieren. Denn eines ist sicher: Atomkraftwerke sind gefährlich. Die Frage der Atommüllentsorgung ist nicht lösbar; durch Abbau und Aufbereitung von Uran gelangt regelmässig Radioaktivität in die Umgebung und verstrahlt die lokale Bevölkerung, Wasser und Boden.

Atomkraftwerke sind aber auch schlecht für die Wirtschaft: Mit dem Festhalten an dieser veralteten Technologie werden Investitionen und Forschung bei den erneuerbaren Energien verhindert. So wird die Schaffung neuer langfristiger Arbeitsplätze in der Region verhindert und die künftige Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Technologie im Bereich der erneuerbaren Energien wird in Frage gestellt. Die langen Investitionszyklen für AKW bergen Risiken und verbauen Chancen, was jedes nachhaltig denkende Unternehmen vor einer solchen Investition abhalten würden.

Für weitere Auskünfte:

Antonio Bauen, Grossrat, 079 671 11 46